Servus Nachbar

Kundenmagazin der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

WINTERAUSGABE
2022

www.gemeinnuetzige.de

Leise rieselt der Schnee – alles rund um den weißen Traum

ZUKUNFT BAUEN
Richtfest an der Stargarder Straße

GWG INTERN
„Landmarks"– neue Fassaden-Kunstwerke

GWG SOZIAL
So kommen wir gemeinsam durch den Winter

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

auch diesmal beginne ich wieder mit einem eher brisanten Thema. Die Energiekrise und die damit einhergehenden explodierenden Kosten in fast allen Bereichen belasten jeden von uns. Gegenüber unseren Mieterinnen und Mietern fühlen wir uns natürlich besonders in der Verantwortung, wenn es darum geht, ein sicheres und auch ein warmes Zuhause anzubieten.

Die aktuellen Kosten können wir jedoch nicht beeinflussen; trotzdem haben wir alle Maßnahmen getroffen, damit unsere Heizanlagen effizient und sparsam arbeiten, und darüber hinaus wurden nicht notwendige Beleuchtungen und Installationen im Wohngebiet ausgeschaltet. Wir sind stets im Austausch mit den Stadtwerken und der Stadt Ingolstadt und suchen gemeinsam nach Lösungen. Auf Seite 6 haben wir verschiedene Informationen und Tipps zum Energiesparen sowie zu Unterstützungsanlaufstellen zusammengestellt.

Dennoch gibt es auch Erfreuliches zu berichten. Neben dem Richtfest an unserem derzeit größten Bauprojekt mit den Hochhäusern an der Stargarder Straße stand das Jahr ganz unter unserem Motto „Kunst vor Ort – die Kunst kommt zu Dir“. Im Juni hatten wir im Rahmen des SÜDWIND-Festivals verschiedene Theatervorstellungen im Wohngebiet zu Besuch, im September fand wieder ein Innenhofkonzert statt und vier unserer Hausfassaden verwandelten sich mit dem Projekt Landmarks in riesige Kunstwerke.

Für die anstehende Adventszeit wünsche ich Ihnen eine schöne Zeit im Kreise Ihrer Freunde und Familie und nun natürlich auch viel Spaß beim Lesen unseres Magazins.

Vielen Dank und herzliche Grüße

Ihr

Alexander Bendzko
Geschäftsführer

INHALT

GWG SOZIAL
Beratung, Freizeit und Ehrenamt: Willkommen beim Stadtteiltreff im Piusviertel! | 3
GWG und Stadtwerke arbeiten an Lösungen: So kommen wir gemeinsam durch den Winter | 6

TITELTHEMA
Alles rund um den weißen Traum | 4

GWG AKTIV
Ein Gewinn für uns alle: Blumenschmuckwettbewerb 2022 | 7
SÜDWIND-Festival vor der Haustür: Viel Applaus in unseren Quartieren | 9
Innenhof-Konzert begeistert Jung und Alt: „Die Kunst kommt zu Dir“ | 12
Die GWG beim Ingolstädter Firmenlauf | 16

GWG INTERN
Ein Zuhause wie gemalt: Neue Fassaden-Kunstwerke bei der GWG | 8
Willkommen im Team: Wir sind die Neuen bei der GWG! | 11
Filmreife Leistung: Schauen Sie dem Team über die Schulter! | 11
„Kunst im Treppenhaus“ – Besichtigen Sie unsere virtuelle Galerie | 13

ZUKUNFT BAUEN
Es geht hoch hinauf: Richtfest an der Stargarder Straße | 10

GUTE FRAGE
Wer erfand die Christbaumkugeln? | 14

GWG RÄTSEL
Kreuzworträtsel | 14

KINDERECKE
Ganz schön neugierig! | 15

FRISCH SERVIERT
Saftige Walnuss-Schoko-Brownies | 15

WIR SIND FÜR SIE DA
Kundencenter und Geschäftsstelle | 16

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Beratung, Freizeit und Ehrenamt: Willkommen beim Stadtteiltreff im Piusviertel!

Seit 20 Jahren gibt es den Stadtteiltreff Piusviertel, der im Rahmen der Sozialen Stadt gefördert wird. Mieterinnen und Mieter finden in der Pfitznerstraße 19a guten Rat, schnelle Hilfe und jede Menge nette Begegnungen. Nach zwei Jahren voller Corona-Einschränkungen und einigen personellen Neuerungen in diesem Jahr startet das Team nun voll durch, um mit neuen Kursen, Beratungs- und Freizeitangeboten für ein gutes Wohnen und eine lebendige Nachbarschaft im Quartier zu sorgen.

Das Wichtigste gleich vorweg: Wir möchten uns auch an dieser Stelle herzlich bei Petra Wittmann bedanken, die unser Stadtteilbüro mit aufgebaut und 20 Jahre lang geleitet hat. Ebenso gilt unser Dank auch Herrn Rudi und Herrn Hofmann, die ebenfalls in den Ruhestand gegangen sind bzw. eine andere stadtinterne Stelle übernommen haben.

Das hochmotivierte Team blickt voller Tatendrang in die Zukunft und hat schon jetzt ein tolles Programm für Menschen in allen Lebenslagen auf die Beine gestellt. Neben Sprachkursen, sanftem Rücken-Yoga, Pilates, Eltern-Kind-Gruppen und dem Leseclub erfreuen sich auch das Stadtteilcafé und die Senioren-Gymnastikgruppe großer Beliebtheit. Gefragt sind zudem auch die verschiedenen Beratungsangebote, zu denen nun auch eine eigenständige Schuldner-Beratung zählt. Wer in finanzielle Schwierigkeiten gerät, erhält hier zweimal im Monat professionelle Hilfestellungen.

Erste Anregungen und unser aktuelles Programm finden Sie auch im Bereich „Stadtteiltreffs“ unter www.ingolstadt.de/Leben/Soziales-Wohnen/.

Ein eingespieltes Team: (v.l.) Veronika Oldenburger, Jutta Bauer, Elke Hesse, Karla Belovari-Nikolic und Sabine Engert freuen sich auf Sie.

Jeder kann mitmachen!
Der Stadtteiltreff lebt ausdrücklich vom Engagement und der Teilhabe aller Mieterinnen und Mieter im Quartier. Wer eigene Ideen, Anregungen oder Wünsche hat, kann diese gerne einbringen und auch selbst neue Angebote auf die Beine stellen. Ein gutes Beispiel ist etwa unsere ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe NeNa (nette Nachbarn). Engagierte Ehrenamtliche können hier Nachbarn beim Einkauf, dem Arztbesuch oder auch einem Spaziergang begleiten, etwas Gutes tun und neue Leute kennenlernen.

Pfitznerstraße 19a, 85057 Ingolstadt
Tel. 0841 305-45840, E-Mail: stadtteiltreff@piusviertel.de

Wer einfach mal „reinschnuppern“ möchte, ist herzlich zum Stadtteilcafé, dienstags von 14:00 bis 16:00 Uhr, eingeladen. In gemütlicher Runde können Sie hier Kaffee und Kuchen genießen, unser Programm kennenlernen und sich inspirieren lassen. Probieren Sie es einfach mal aus!

Öffnungszeiten:

Montag:	9:00 – 12:00 Uhr
Dienstag:	9:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	9:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr
Freitag:	9:00 – 12:00 Uhr

Alles rund um den weißen Traum

Lautlos fallen die sanften Flocken vor dem Fenster. Die Landschaft hat sich in einen Wintertraum verwandelt. Kaum ein Geräusch ist zu hören. Alles ist ruhiger, langsamer, gedämpfter – Schnee verwandelt nicht nur unsere Umgebung, sondern auch uns selber. Seit jeher faszinieren die kleinen Flocken die Menschen und lassen uns von weißer Weihnacht träumen. Aber Schnee kann noch viel mehr …

Weich und unschuldig wirken die weißen Flocken. Sie lassen das Grau des Novembers verschwinden, verwandeln die tristen Straßen und abgeernteten Felder in eine beeindruckende Winterlandschaft. Scheint die Sonne, werden ihre Strahlen vom Weiß des Schnees reflektiert, alles erscheint gleich viel heller. Der Alltagslärm wirkt gedämpfter, eine wohltuende Stille breitet sich aus. Möglich macht das die eingeschlossene Luft zwischen den einzelnen Flocken. Ein langer Winterspaziergang wird so zur Wohltat für Körper und Seele. Und Schnee macht auch Spaß: Was wäre der Winter ohne Schlittenfahren, Schneeballschlacht und selbst gebaute Schneemänner? Grund genug, den Schnee genauer unter die Lupe zu nehmen.

Wie bildet sich Schnee überhaupt?
Der weiße Zauber entsteht, wenn sich in höheren, kalten Luftschichten kleine Tropfen unterkühlten Wassers an Kristallisationskeimen, wie etwa Staubteilchen oder Rußpartikeln, anlagern und dort gefrieren. Allerdings passiert dies nur, wenn in den Wolken Temperaturen zwischen minus vier und minus 20 Grad Celsius herrschen. Ist es kälter, schneit es in der Regel nicht mehr, da die Luft zu trocken ist. Die größte Chance auf Schnee besteht, wenn die Temperaturen bei uns am Boden um den Gefrierpunkt liegen. Die zunächst winzigen Schneekristalle legen den weiten Weg zur Erde zunächst noch in den Wolken zurück und werden stetig größer und vielfältiger, weil sich immer mehr Wasserdampf an ihnen festsetzt. Bei ihrer Reise passieren sie verschiedene Luftschichten und nehmen je nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit unterschiedliche Grundformen an. So bilden sich bei tieferen Temperaturen Plättchen und hohle Prismen, bei höheren Temperaturen Eisnadeln. Am häufigsten sind sogenannte Dendriten mit vielen Verästelungen, die an Sterne erinnern – der typische Schneekristall.

Warum ist Schnee weiß?
Obwohl kein Schneekristall dem anderen gleicht, haben sie eins gemein: Sie sind immer sechseckig, was mit der molekularen Struktur des Wassers zusammenhängt. Die Kristalle fallen meist jedoch nicht einzeln zu Boden, sondern sind zu mehreren durch kleine Wassertropfen miteinander verbunden – das bezeichnen wir dann als Schnee. Je milder die Temperaturen, desto größer und feuchter sind die Flocken. Durch den Einfluss von Wind, Sonne, Temperatur und sonstigen Niederschlägen wird aus frischem Schnee nach und nach körniger Altschnee.

Warum aber ist Schnee weiß und nicht durchsichtig, obwohl er aus gefrorenem Wasser besteht? Das liegt daran, dass sich die vielen Kristalle wie kleine Spiegel verhalten, die das Licht unterschiedlich brechen. Trifft ein Lichtstrahl auf eine Schneeflocke, wird er mehrfach gebrochen und das weiße Licht vollständig reflektiert. Vermischt sich der Schnee mit Dreck, nimmt er Schattierungen bis hin zu schmuddeligem Grau an.

Wichtiger Wärmeisolator
Schnee ist nicht bloß schön anzuschauen, er ist auch in vielerlei Hinsicht für Lebewesen von Bedeutung. So schützt er unzählige Pflanzen und Tiere während der kalten Jahreszeit vor dem Erfrieren. Denn so seltsam es klingen mag – Schnee wärmt. Da frisch gefallener Schnee zu bis zu 95 Prozent aus eingeschlossener Luft besteht, ist er ein guter Wärmeisolator. Einige Tiere lassen sich bei heftigem Schnee einfach einschneien und überstehen auf diese Weise selbst starke Stürme und strengen Frost. Unter einer wärmenden Schneedecke sind ebenso zahlreiche Pflanzen vor den eisigen Winden geschützt. Wir Menschen nutzen diese Isolierwirkung des Schnees beim Bau von Iglus.

Schnee wirkt sich zudem auf unser Klima aus. Global gesehen hat die Schneedecke einen immensen Einfluss auf die Energiebilanz.

Sie wirft bis zu 85 Prozent der einfallenden kurzwelligen Sonnenstrahlung zurück, was die Temperaturen im Winter deutlich senkt und das Abschmelzen im Frühling verzögert. Zudem erfüllt Schnee eine wichtige Funktion als temporäres Wasserreservoir: Er sammelt die Niederschläge und gibt sie bei der Schmelze schnell wieder frei. Insgesamt circa 2,6 Prozent des gesamten Wassers auf der Erde sind übrigens dauerhaft in Eis und Schnee gebunden – in Form von Gletschern, Eisbergen und Schnee auf Berggipfeln.

Flocken aus der Kanone
Auch die Ski- und Tourismusindustrie in den Wintersportregionen ist vom Schnee abhängig. Zahlreiche Hotels, Restaurants, Geschäfte und Skischulen leben quasi ausschließlich von den Umsätzen der Wintermonate.

Kein Wunder, dass Pisten mit Hilfe von Schneekanonen mit künstlichem Weiß präpariert werden, um bei ausbleibendem Schneefall Einbußen zu vermeiden.

Mehrere tausend solcher Anlagen stehen allein in den Alpen.

Da der Kunstschnee kompakter ist als natürlicher Schnee, ist er bei vielen Wintersportlern wegen der höheren Verletzungsgefahr eher unbeliebt. Auch Naturschützer sind gegen diesen künstlichen Eingriff in die Natur. Gründe dafür sind hoher Strom- und Wasserverbrauch, Auswirkungen auf die Vegetation durch eine künstlich verlängerte Schneesaison und die teilweise zugesetzten Bakterien.

Traum von der weißen Weihnacht
„Schneeflöckchen, Weißröcken, wann kommst du geschneit?" – dieses Lied gehört zur Weihnachtszeit wie „O Tannenbaum" und „Stille Nacht, heilige Nacht". Groß und Klein verbinden mit dem idealen Weihnachtsfest eine weiße Landschaft. In Weihnachtsfilmen und -shows ist der Schnee meist allgegenwärtig und verstärkt unsere Vorstellung von der weißen Weihnacht. Doch rein statistisch gesehen besteht in unseren Breiten lediglich eine Wahrscheinlichkeit von rund 15 Prozent für weiße Festtage. Und auch wenn mancher meint sich anders zu erinnern: Das war auch früher so. Schuld ist der für Schnee eher ungünstige Termin gleich am Winteranfang – richtig kalt wird es meist erst später. Doch woher kommt dann der Traum von der weißen Weihnacht? Forscher haben herausgefunden, dass diese Wunschvorstellung erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand.

In Europa tauchten die ersten Postkarten mit Motiven von verschneiten Landschaften mit Weihnachtsdekoration auf. Diese stammten von deutsch- und englischstämmigen Auswanderern von der stets schneereichen Ostküste der Vereinigten Staaten, die so bei ihren Verwandten in der Heimat die Schneeromantik entfachten.

Gleichzeitig veränderte sich zu dieser Zeit das Verhältnis der Menschen zum Winter. Schnee wurde nicht mehr mit Kälte, Hunger und Krankheit verbunden, sondern als Freizeitaktivität entdeckt, erste Wintersportorte entstanden. Und zudem verleiht frisch gefallener Schnee einen ganz besonderen Zauber und lässt die Welt ein klein bisschen stillstehen. Wie Weihnachten eben.

GWG und Stadtwerke arbeiten an Lösungen: So kommen wir gemeinsam durch den Winter

Es wird kälter und auch in den Wohnungen der GWG mussten die Heizkörper wieder angestellt werden. Doch viele Mieterinnen und Mieter fürchten hohe Kosten, wollen nicht frieren und sorgen sich um die Zukunft. Gemeinsam mit der Stadt und den Stadtwerken wollen wir allen Menschen ein wohnliches Zuhause zusichern. Aber das wichtigste Gebot der Stunde ist und bleibt: Energie sparen!

Die steigenden Energiepreise bereiten nicht nur den Endverbrauchern, sondern auch den Versorgern Kopfzerbrechen. Denn natürlich ist auch den Stadtwerken Ingolstadt klar, dass dies bei Kundinnen und Kunden zu finanziellen Problemen führen kann. Um möglichst sicher und krisenfest durch den Winter zu kommen, arbeiten die Stadtwerke mit Hochdruck an Lösungen. Auch die GWG ist im ständigen Austausch mit den Verantwortlichen, damit niemand frieren muss.

Ich mach's aus!
Unter diesem Kampagnenmotto stellen die Stadtwerke ganze 34 Tipps vor, mit denen sich Energie und Geld sparen lässt. Ein Beispiel: Ein einzelner Wassersparduschkopf spart bei einem 3-Personen-Haushalt durchschnittlich bereits 37.800 Liter Wasser und 2.550 kWh im Jahr ein, was einer Ersparnis von rund 450 Euro entspricht. Es lohnt sich also wirklich, alle Tipps durchzuschauen und möglichst auch danach zu handeln.

GWG gut vorbereitet
Natürlich haben auch wir alles getan, damit unsere Heizungsanlagen maximal effizient arbeiten. Durch unsere rechtzeitigen Investitionen verfügen fast alle unserer Gebäude über moderne und somit sparsame Heiztechnik.

Hilfe bei finanzieller Not
Die Stadtwerke organisieren derzeit mit Unterstützung der Wohlfahrtsverbände einen Hilfsfonds, um besondere Härtefälle abfedern zu können. Sollte es wirklich dazu kommen, dass einzelne Familien durch die gestiegenen Heizkosten in finanzielle Schwierigkeiten kommen, soll es Entlastungen in Form von Zuschüssen geben.

Strom sparen hilft
Mal ganz davon abgesehen, dass auch der Strompreis stark gestiegen ist: Je weniger Gas wir zur Stromproduktion nutzen müssen, desto mehr steht zur Verfügung und desto eher sinkt der Preis. Aus diesem Grund haben auch wir von der GWG alle Beleuchtungen und Brunnen in den Quartieren abgeschaltet, wo sie nicht zwingend benötigt werden.

Bitte mitmachen:
34 Tipps, mit denen Sie einfach Energie und Kosten sparen, finden Sie auf **www.sw-i.de/gemeinsam-sparen** oder über den nebenstehenden QR-Code.

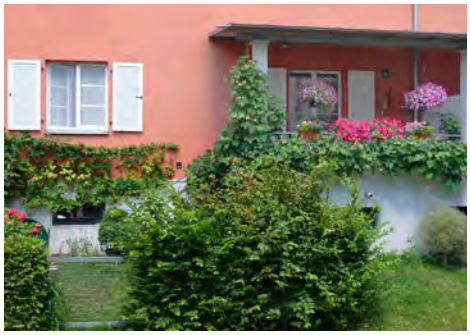
Ein Gewinn für uns alle:
Blumenschmuckwettbewerb 2022

In diesem Sommer verwandelten sich wieder zahlreiche unserer Quartiere in wunderschönen Blütenoasen. Viele unserer Mieterinnen und Mieter haben offensichtlich große Freude am Gärtnern und genau diese Begeisterung möchten wir mit unserem jährlichen Blumenschmuckwettbewerb wertschätzen und auszeichnen. Auch in diesem Jahr erreichten uns insgesamt 280 Einsendungen, unter denen unsere Jury die Schönsten der Schönen auswählte.

Ein schön bepflanzter Balkon, eine Terrasse oder ein Garten erfreuen nicht nur den Gärtner selbst, sondern sie sind auch eine Zierde, an der viele Menschen und oft auch zahlreiche Tiere ihre Freude haben. In diesem Sinne danken wir allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie mit ihrem „grünen Daumen“ auch in diesem Jahr für so viel Wohn- und Lebensqualität gesorgt haben.

Insgesamt prämierte die Jury 112 Preisträger aus den Kategorien Balkon, Rabatten, Gärten, Bienenfreundlich und Gemeinschaftsprojekt. Dabei wurde der 1. Preis 30-mal verliehen, der 2. und 3. Platz jeweils 32-mal und 15-mal der Gemeinschaftspreis. 17-mal ging der Preis an ein bienenfreundliches Projekt. Zusätzlich gab es drei Sonderpreise in den Kategorien „Aus Grau mach Grün“, „Der schönste Hauseingang“ und „ansprechendste Präsentation der Einreichung“.

Wir bedanken uns auch an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen Hobbygärtnern für ihr Engagement und hoffen, dass auch im kommenden Jahr unsere Quartiere wieder mit viel Liebe für Mensch und Natur aufblühen werden.



Ein Zuhause wie gemalt:
Neue Fassaden-Kunstwerke bei der GWG

Das Projekt LANDMARKS ist eine gemeinsame Initiative mit dem Stadtjugendring, dem Kulturamt und der Fronte 79. Wir stellen mit unseren Hausfassaden quasi die „Leinwände“ zur Verfügung. Die großformatigen Werke internationaler Künstlerinnen und Künstler sollen den einzigartigen Charakter der Quartiere unterstreichen, zur Identifikation unserer Mieterinnen und Mieter mit ihrem Zuhause beitragen und das Stadtbild visuell bereichern.

In diesem Jahr sind vier beeindruckende Werke entstanden, jedes Jahr sollen weitere folgen. Die Künstlerische Leitung übernehmen dabei der lokale Graffiti-Künstler Malun (Daniel Lange) und sein Münchner Kollege SatOne (Rafael Gerlach).

Werk 4: „Landmark“
Künstler: Rafael Gerlach (SatOne)
aus München
Äußerer Buxheimer Weg 44

Werk 3: „Wir werden sehen“
Künstler: Sebas Velasco aus
Donostia-San Sebastián
Münchener Straße 74

Werk 1: „Blue Vibes“
Künstler: Shane aus Paris
Niemeser Straße 1

Werk 2: „Escape from old ideas“
Künstler: Akut aus Berlin
Prinz-Franz-Straße 1

Mehr Informationen zum Projekt, den einzelnen Werken und vor allem den Künstlern finden Sie unter **www.landmarks-project.com** oder über den nebenstehenden QR-Code. Wir freuen uns, dass die Werke so gut aufgenommen werden und viele Menschen sichtlich begeistern.

SÜDWIND-Festival vor der Haustür: Viel Applaus in unseren Quartieren

Unter dem Motto „Die Kunst kommt zu Dir“ wollen wir unsere Mieterinnen und Mieter für Kulturveranstaltungen begeistern, mögliche Berührungsängste abbauen und lebendige Nachbarschaftsstrukturen fördern. Aus diesem Grund luden wir vom 1. bis zum 3. Juli Künstlerinnen und Künstler des Ingolstädter Stadttheaters ein, ausgewählte Vorstellungen des SÜDWIND-Festivals direkt in den Innenhöfen unserer Quartiere vorzuführen.

Für unsere großen und kleinen Zuschauer gab es an allen drei Tagen spannende Akrobatik, ausdrucksstarken Tanz und stimmungsvolle Musik zu genießen. Sicher haben wir so bei dem einen oder der anderen die Lust auf mehr Theater geweckt. Wir freuen uns jedenfalls, dass die Aktion so gut angenommen wurde, mit der wir bewusst auch Kulturschaffende aus der Region fördern wollen.

Es ging hoch hinaus: Die Akrobatik-Show „Das Lächeln am Fuße der Fahne“ wurde im Innenhof unseres Quartiers „Die Schwinge“ an der Regensburger Straße aufgeführt.

Kunst unter freiem Himmel: Das Tanztheater „Fliegende Wörter“ verwandelte den Spielplatz Buxheimer Weg in eine große Bühne.

Mit Musik geht alles besser: Fetzige Songs der SÜDWIND-Kapelle erfüllten am Sonntag den Innenhof des Prinzenviertels.

Es geht hoch hinauf: Richtfest an der Stargarder Straße

Unser Neubau an der Stargarder Straße gilt nicht nur wegen seiner weithin sichtbaren Architektur als Leuchtturmprojekt der GWG. Hier zeigen wir, wie man durch eine ausgeklügelte Planung und ein effizientes Flächenmanagement bezahlbaren Wohnraum in bester Lage schaffen kann. Entsprechend prominent besetzt war unsere Gästeliste, als wir am 6. Juli 2022 unser Richtfest feierten.

Zur offiziellen Feierstunde durfte unser Geschäftsführer Alexander Bendzko neben Frau Ministerialdirektorin Angelika Simeth und Frau Ministerialrätin Karin Sandeck vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr auch Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf sowie Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll begrüßen.

Darüber hinaus freuten wir uns über den Besuch der Baudirektorin Frau Doris Schmid-Hammer von der Regierung Oberbayerns, des Verbandsdirektors Herrn Hans Maier sowie natürlich über Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Handwerksfirmen und Architekturbüros.

Nach den Reden, dem traditionellen Richtspruch und den Segnungen durch Vertreter der katholischen, evangelischen und islamischen Kirchen luden wir alle Gäste zu einem gemeinsamen Mittagessen ein, bei dem noch viel über dieses wortwörtlich „herausragende“ Projekt und seine Fertigstellung im kommenden Jahr gesprochen wurde.

Blasmusik mit Ausblick: Etwas schwindelfrei mussten die Musiker schon sein, die weithin hörbar zur festlichen Stimmung beitrugen.

Die Krönung: Unter den Blicken der Gäste entschwebt der Richtkranz, um seinen Platz auf dem 18. Geschoss zu finden.

Auch an dieser Stelle möchten wir nochmals allen Beteiligten danken, die an der Fertigstellung dieses einmaligen Wohnprojektes mitgewirkt haben und weiterhin mitwirken.

Gratulation: Oberbürgermeister Dr. Scharpf würdigte das Projekt als Meilenstein einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Wohnraumversorgung.

Glückwünsche und Geschenke: Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll überreicht Geschäftsführer Bendzko nach guter alter Tradition Brot und Salz zum Richtfest.

Alles Gute kommt von oben: Den traditionellen Richtspruch in schwindelerregender Höhe hätte man ohne Mikrophon wohl kaum am Boden vernommen.

Willkommen im Team:
Wir sind die Neuen bei der GWG!

Altrin Sinani (Azubi Maler)

„Ich absolviere momentan eine Ausbildung zum Maler und Lackierer bei der GWG. Mein Aufgabenbereich umfasst das Renovieren und Instandhalten von Wohnungen, Fassadensanierungen und allgemeine Tätigkeiten des Malerhandwerks. Besonders gut gefällt mir die abwechslungsreiche Arbeit, sowie der Umgang mit meinen Kollegen und unseren Mietern."

Helena Feil (Kundenbetreuung)

„Ein schönes Zuhause bietet Schutz und Geborgenheit und dass ich dazu beitragen kann, bereitet mir große Freude."

Karen Lopez (technische Abteilung)

„Ich freue mich Teil der GWG und ihrer sozialverantwortlichen Projekte zu sein. In der technischen Abteilung kann ich das Team bei den administrativen Aufgaben unterstützen. Was mir besonders gefällt, ist die Vielseitigkeit meiner Stelle und die Chance, mit gut qualifizierten und freundlichen Kollegen zusammenzuarbeiten. Ich habe mich sehr willkommen im Team gefühlt."

Laura Brosig (Azubi Immobilienkauffrau)

„Letztendlich habe ich mich für diese Ausbildung entschieden, da mich die Abwechslung zwischen Kundenkontakt und Büroarbeit fasziniert. Für meine 3-jährige Ausbildung erhoffe ich mir, viele neue Eindrücke sammeln zu dürfen und somit meinen perfekten Arbeitsplatz zu finden."

Patrick Eckmayer
(technische Abteilung)

„Ich freue mich darauf, meine in Architekturbüros gesammelten Erfahrungen in der technischen Abteilung einzusetzen. Bei allen Neubauprojekten wird es mir wichtig sein, so sinnvoll und gut wie möglich zu bauen. Das beinhaltet für mich ein gutes Ergebnis zum Wohl unserer Mieter, aller Ingolstädter und die Achtung unserer Umwelt. Ich hoffe, dass ich dazu beitragen kann, günstigen Wohnraum in guten Lagen zu schaffen, um unsere Stadt für alle lebenswert zu halten."

Thomas Pilgrim
(Haustechniker, Facility Management)

„Ich bin der Nachfolger von Herrn Regensburger und kümmere mich um alle Immobilien im Gebiet Alban-Berg-Straße, Gustav-Mahler-Straße, Richard-Strauss-Straße und Richard-Wagner-Straße. Es ist schön, unsere Mieterinnen und Mieter kennenzulernen und ihnen bei großen und kleinen Problemen zur Seite zu stehen."

Filmreife Leistung:

Schauen Sie dem Team über die Schulter!

Bei der GWG arbeiten zahlreiche Menschen Hand in Hand. Wie das aussehen kann, zeigt unser neues Mitarbeitervideo „Make it happen", bei dem alle Arbeitsschritte von der Planung, dem Bau und der Vermietung bis zur Renovierung einer Wohnung harmonisch ineinandergreifen. Der dreitägige Videodreh hat uns allen viel Spaß gemacht. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen.

Klicken Sie unbedingt mal rein und erleben Sie den spannenden Arbeitsalltag bei der GWG auf unserem Youtube-Kanal, unter https://youtu.be/mWUki82gK2o oder über den nebenstehenden QR-Code.

Innenhof-Konzert begeistert Jung und Alt
„Die Kunst kommt zu Dir“

So manch Anwohner mag seinen Ohren nicht getraut haben, als am letzten Samstag im September plötzlich zauberhafte Klänge durch die Luft schwebten. Gemeinsam mit der Internationalen Simon-Mayr-Gesellschaft e. V. und der Städtischen Simon-Mayr-Sing- und Musikschule hatten wir ein Klassik-Konzert venezianischer Lieder auf die Beine gestellt.

Ab 15 Uhr erfüllten Stücke des berühmten Komponisten Simon Mayr den Innenhof an der Peisserstraße und Breslauer Straße 17. Sopranistin Laura Faig und Pianist Tobias Jackl entführten ihre Zuhörerinnen und Zuhörer mit venezianischen Liedern in das zauberhafte Flair der Lagunenstadt Venedig.

Im Anschluss waren alle Kinder eingeladen, beim Instrumentenschnuppern ihr eigenes musikalisches Talent zu entdecken. Unter Anleitung konnten viele Instrumente spielerisch ausprobiert werden. Die Musikschule informierte zudem über Unterrichtsangebote, Fördermöglichkeiten, Familienrabatte und vieles mehr.

Wir von der GWG sind uns sicher, dass das Projekt bei so mancher Mieterin und manchem Mieter die Liebe zur Musik geweckt oder wiedererweckt hat. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie wollen wir so das Gemeinwesen bereichern und lebendige Nachbarschaftskultur fördern.

Vielleicht die Geburtsstunde mancher Musiker-Karriere: Beim Instrumentenschnuppern entdeckten viele Kinder das schönste Hobby der Welt.

„Kunst im Treppenhaus“

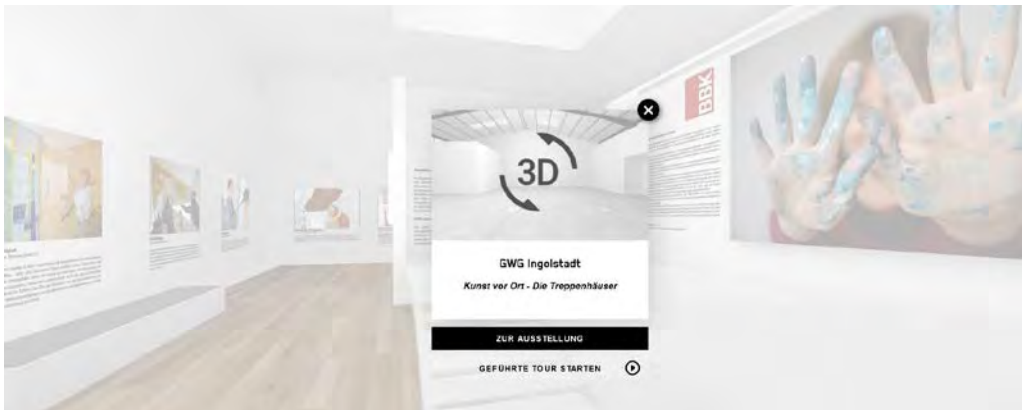
Besichtigen Sie unsere virtuelle Galerie

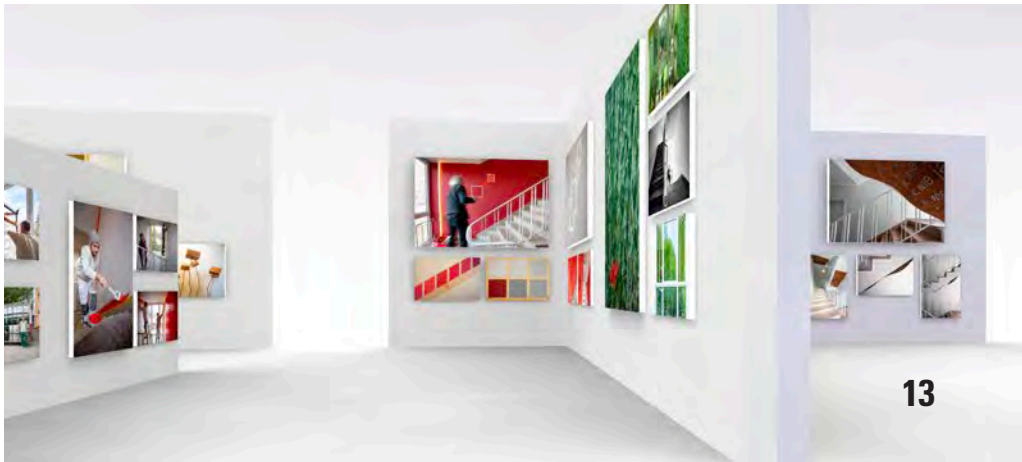
Seit vielen Monaten werden die Treppenhäuser in unseren Wohnanlagen in der Schiller- und Niemeser Straße in einzigartige Kunstwerke verwandelt. Regionale Künstlerinnen und Künstler besahen sich die Situation vor Ort, sprachen mit den Mieterinnen und Mietern und entwickelten kreative Ideen, um jedes einzelne der 15 Treppenhäuser individuell zu gestalten. Nach Vollendung des Projektes können nun alle Werke in einer sehenswerten Online-Galerie virtuell besucht und betrachtet werden.

Zugegeben: Wer die Kunstwerke in ihrer ganzen Wirkung erleben möchte, sollte dafür idealerweise unsere Treppenhäuser in natura besuchen. Jedes einzelne wurde mit Hilfe von Malerei, Glas-, Keramik- und Metallkunst sowie Installationen zu einem einzigartigen Ort, den man auf sich wirken lassen sollte.

Dennoch bietet unsere neue Online-Galerie eine tolle Möglichkeit, die Werke und auch ihren Entstehungsprozess bei einem virtuellen Rundgang kennenzulernen. Neben den Werken selbst finden Sie hier auch ein Grußwort des Geschäftsführers des Berufsverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK), Informationen zum Fotografen Johannes Hauser sowie zur Idee der „begehbaren Kunstwerke“, die in den letzten drei Jahren entstanden sind.

Die Ausstellung kann noch bis zum 23.03.2023 besichtigt werden. „Betreten“ können Sie diese entweder über den Visit-Button unter **www.kunstmatrix.com/en/gwg-ingolstadt** oder den nebenstehenden QR-Code.





GUTE FRAGE

Wer erfand die Christbaumkugeln?

Noch ist es ein paar Wochen hin, doch schon bald geht es wieder ans beliebte Tannenbaumschmücken. Bunte Kugeln aus Glas gehören da wieder ganz klar zu den Favoriten. Wenn sich das Licht der Kerzen darin spiegelt, gibt es kaum etwas Schöneres. Doch Christbaumkugeln sind noch gar nicht so alt. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts lösten sie langsam Äpfel und goldene Walnüsse ab.

Einer Legende zufolge gab es um 1847 im kleinen Dörfchen Lauscha in Thüringen einen armen Glasbläser, der sich herkömmlichen Weihnachtsschmuck nicht leisten konnte und daher aus buntem Glas ein paar Kugeln für den eigenen Weihnachtsbaum blies. Die Idee kam scheinbar gut an, denn tatsächlich gibt es im selben Ort einen schriftlich eingegangenen Auftrag eines Glasbläsers von 1848 über ein paar Dutzend Weihnachtskugeln.

Das Dorf Lauscha gilt somit als Geburtsort der Weihnachtskugel und hat sich dieses guten Rufes als würdig erwiesen. Auch heute noch werden in familiengeführten Handwerksbetrieben original Lauscha Weihnachtskugeln hergestellt. Die meisten Kugeln allerdings, die wir uns in der Adventszeit an den Baum hängen, stammen mittlerweile aus Asien, wo Kugeln in allen Farben, Formen und Größen in enormen Mengen produziert werden. Der neueste Trend: Individuelle Kugeln mit eigener Beschriftung oder sogar Fotos verleihen jedem Weihnachtsbaum einen unverwechselbaren Charme und gelten als originelles Weihnachtsgeschenk.

GWG RÄTSEL

Des Rätsels Lösung ...

... ist nicht immer einfach, aber aufgeben ist natürlich auch keine Lösung.
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß mit unserem Kreuzworträtsel, das Ihnen hoffentlich ein kleines bisschen Kopfzerbrechen bereiten wird.

be-hindern, belästi-gen		niederl. Fayen-cen-stadt		Kraft-stoff auf-füllen	Fleiß, Beflis-senheit		mittel-asiat. Fürsten-titel		festes Brenn-material	Vorname Eulen-spiegels		Tier-pfote
handgreif-liche Aus-einander-setzung							4					
							norwe-gischer Dichter (Henrik)		3	Fluss durch Florenz		
Aus-scheid-ungs-kampf	6	Regis-tratur-mappe			Stopp, Been-digung							
								Wasser-stands-messer			Aroma, zarter Geruch	
geflocht-enes Behält-nis			mithilfe		Kalk-stein; Schreib-material	Gabe, Schen-kung						
					5	von Was-ser um-gebenes Land			Befehl; Auftrag			Zwie-sprache mit Gott
man-gelnde Erkennt-lichkeit	Nicht-fach-mann			Beatles-Schlag-zeuger: ... Starr						Wort der Ablehn-ung		1
geneigt stellen	2						Feld-ertrag					
				Geliebte Tristans							chem. Zeichen für Barium	
Verpa-ckungs-gewicht		Teig-ware						Nadel-baum, Taxus				
flüssiger fossiler Rohstoff							feier-liche Amts-tracht					

1	2	3	4	5	6

KINDERECKE

Ganz schön neugierig!

Was sich Emma wohl wünscht? Das fragen sich auch die Weihnachtselfen. Schließlich müssen sie die Weihnachtsgeschenke verpacken.

Deshalb versuchen sie schon heimlich herauszufinden, was Emma auf ihren Wunschzettel schreibt.

Wie viele neugierige Elfen findest du auf dem Bild?

FRISCH SERVIERT

Saftige Walnuss-Schoko-Brownies

© California Walnut Commission

Zutaten für 16 Stück:

- 180 g Datteln, entsteint
- 30 ml Wasser
- 6 EL Butter, gesalzen
- 210 g Zartbitterschokolade, gehackt
- 2 Eier (L)
- 2 EL Kakaopulver
- 2 EL Dinkelmehl
- 130 g kalifornische Walnusskerne, grob gehackt
- 2 EL Puderzucker

So wird's gemacht:

1] Ofen auf 180 Grad (Gas: Stufe 2, Umluft: 160 Grad) vorheizen. Eine rechteckige Backform (23 cm) einfetten und mit Backpapier auslegen.

2] Datteln und Wasser in einen Mixer geben und zu einer Paste pürieren. Beiseitestellen.

3] In einer großen Pfanne Butter und Schokolade unter Rühren schmelzen. Pfanne vom Herd nehmen, die Schokolade etwas abkühlen lassen und dann die Dattelpaste einrühren. Anschließend nach und nach die Eier sorgfältig einrühren. Kakao und Mehl in eine Schüssel sieben, dann in die Pfanne geben und mit einem Holzlöffel zu einem glatten Teig vermengen.

4] Walnüsse zu dem Teig geben, untermischen und dann den Teig in die vorbereitete Backform geben. Dann für 20 bis 25 Minuten backen, bis der Brownieteig in der Mitte fest wird. Anschließend komplett auskühlen lassen. Dann mit etwas Puderzucker und einer Schablone (z. B. Cappuccino-Schablonen) mit weihnachtlichen Motiven verzieren.

Wir sind für Sie da

Kundencenter Ingolstadt
Mauthstraße 4, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841 9537-350 und -351
Telefax 0841 9537-393

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag	10:00 – 18:00 Uhr
Samstag	9:00 – 13:00 Uhr

Geschäftsstelle
Minucciweg 4, 85055 Ingolstadt
Telefon 0841 9537-0, Telefax 0841 9537-290
info@gemeinnuetzige.de
www.gemeinnuetzige.de

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag	8:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	13:00 – 17:30 Uhr

Telefonisch sind wir erreichbar:

Montag – Mittwoch	8:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag	8:00 – 17:30 Uhr
Freitag	8:00 – 12:00 Uhr

Besucht uns auch auf unseren Social-Media-Kanälen:

IMPRESSUM

„Servus Nachbar"
Das Kundenmagazin der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

Herausgeber:
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH
Minucciweg 4, 85055 Ingolstadt
Telefon 0841 9537-0, Telefax 0841 9537-290
info@gemeinnuetzige.de
www.gemeinnuetzige.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Alexander Bendzko (V.i.S.d.P.)

Bildnachweis:
S. 2, 7, 9 (Südwind-Festival), 12, 16: GWG
S. 3: Stadtteiltreff Piusviertel
S. 8/9 (Landmarks), 13: Johannes Hauser
S. 10 (Luftbild): Horst Schalles, Rest GWG
S. 11: Robert Larsen
Shutterstock.com: Olena Yakobchuk, MJTH, Yevhen Prozhyrko, Dmytro Zinkevych, elic, Katsiaryna Kashtalyan

Ausgabe: 23 / Winter 2022
Auflage: 7.800 Stück
Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Druck: Günter Druck GmbH
Schauenroth 13, 49124 Georgsmarienhütte

Text, Gestaltung, Realisation:
stolp + friends Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Diese Zeitschrift wurde auf hundert Prozent recyceltem Papier umweltgerecht gedruckt.

GWG AKTIV

Auf die Plätze, fertig, los!

Die GWG beim Ingolstädter Firmenlauf

Am Donnerstag, 7. Juli, startete erstmalig wieder der Ingolstädter Firmenlauf, an dem natürlich auch ein laufbegeistertes Team der GWG teilnahm. Insgesamt 16 motivierte Kolleginnen und Kollegen gingen an den Start, um nach 5,5 Kilometern und vielen persönlichen Bestzeiten ihre verdienten Medaillen in Empfang zu nehmen. Wir zollen ihnen größten Respekt und freuen uns, dass dieses schöne Laufevent am Donauufer endlich wieder stattfinden konnte.

Nach dem Startschuss von Bürgermeisterin Petra Kleine setzten sich insgesamt rund 3.500 Läuferinnen und Läufer von 248 Firmen in Bewegung. Reichlich Konkurrenz also für unser Team, das ordentlich ins Schwitzen geriet. Letztlich ging es natürlich nur ums Dabeisein und so hatten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viel Spaß, um unter den anfeuernden Rufen der Zuschauer ihr Bestes zu geben. Pro Teilnehmer wurde wieder ein festgelegter Betrag in den Spendentopf gelegt und kam regionalen und karitativen Projekten zugute.